

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. Jänner 1953

Blatt 136

Wien im Jahre 1952

=====

31. Jänner (RK) Im Dezember wurden 1.094 Eheschließungen standesamtlich registriert. Damit ist wohl gegenüber November ein - in den letzten Jahren regelmäßig zu beobachten gewesener - Anstieg der Heiratsfrequenz zu verzeichnen, doch bleibt die Zahl der Trauungen erheblich hinter dem Dezember-Durchschnitt der letzten 5 Jahre (1.495 Trauungen) zurück.

Auch bei den Lebendgeborenen, deren vorläufige Zahl 873 beträgt, wird das endgültige Ergebnis (ungefähr 950) beträchtlich unter dem Fünfjahresdurchschnitt 1947/51 liegen (1.278 Geburtsfälle).

Dagegen ist die Zahl der Sterbefälle im abgelaufenen Monat höher als dem Dezember-Durchschnitt des oben erwähnten Vergleichszeitraumes entspricht, nämlich 2.277 (gegen 2.186). Dieses gegensätzliche Verhältnis - niedrigere Geburtenziffer, höhere Sterbeziffer - ergibt auch für den Berichtsmonat einen höheren Saldo zwischen Geborenen und Gestorbenen: den 908 Personen, um die im Dezember-Durchschnitt 1947/51 die Zahl der Gestorbenen größer war als die der Lebendgeborenen, stehen im Dezember des abgelaufenen Jahres 1.404 gegenüber, also um die Hälfte mehr. Das dadurch im Dezember entstandene Bevölkerungsmanko wird nur ganz unwesentlich durch den Gewinn aus der Zuwanderung in der Höhe von 62 Personen verringert.

Das Vorliegen der Dezemberergebnisse gestattet die Zusammenfassung aller 12 Monatsberichte des Jahres 1952, die im Vergleich zu 1951 in den hauptsächlichsten Einzelheiten der Bevölkerungsvorgänge in Wien folgendes zeigt: Eheschließungen 1952: 14.525 (1951: 16.321), d.i. um rund 1.800 Eheschließungen weniger als im vorangegangenen Jahr; Lebendgeburten 12.222 (12.550), d.i.

um rund 300 Geburten weniger als 1951; Gestorbene: 24.953 (25.872), d.i. rund 900 Fälle weniger als 1951. Es sind somit sowohl die Heiratshäufigkeit und die Geburtenhäufigkeit, wie auch die Sterbehäufigkeit im Jahre 1952 geringer gewesen als 1951. Der größte Rückgang erfolgte bei den Eheschließungen (11 Prozent). Die Zahl der Geburten ist um 2,6 %, die der Sterbefälle um 3,6 %, kleiner als im vorangegangenen Jahr.

Die Säuglingssterblichkeit hat ihre sinkende Tendenz beibehalten und zeigt mit 4,7 % einen um  $\frac{1}{2}$  % niedrigeren Wert als 1951 (5,2 %). Auch die Sterblichkeit an den zahlenmäßig bedeutendsten Krankheiten ist um 1 bis 2 % zurückgegangen. Es wurden nämlich 1952 (1951) gezählt: Sterbefälle durch Herzkrankheiten 6.523 (6.687), Sterbefälle durch Krebs 5.195 (5.273).

Eine besonders bemerkenswerte Verringerung ist bei den Sterbefällen durch Tuberkulose festzustellen. Sie sind nach der vorübergehenden Erhöhung im Jahre 1951 auf 1.223 (1950:1.081) im Jahre 1952 um 12 % auf 1.077 zurückgefallen. Bei den Sterbefällen durch Gehirnschlag, einer in der Sterbestatistik durch die Zahl der Fälle ebenfalls sehr wichtigen Todesursache, ist von 1951 auf 1952 eine kleine Erhöhung von 3.607 auf 3.684 eingetreten.

Das Geburtendefizit, das sich in jedem Kalendermonat des Jahres 1952 ergeben hat, beträgt in der Summe aller 12 Monate 12.731 und ist etwas kleiner als 1951 (13.322), weil die Zahl der Sterbefälle 1952 geringer war als 1951. Aus der Zu- und Abwanderung im Laufe des Jahres 1952 resultiert ein Gewinn von 9.664 Personen, so daß (nach den vorläufigen Ergebnissen) die Bevölkerungsbilanz 1952 bei einem Personenstand von 1.765.302 (darunter 769.978 männlichen Personen) mit einem Bevölkerungsverlust von 3.067 Personen abschließt.

#### Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

31. Jänner (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 7. Jänner von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Dienstag, dem 3. Februar, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Lebensmittelaufruf für Wien  
=====

31. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien - Sonderreferat Landesernährungsamt - teilt mit:

Für den Monat Februar werden aufgerufen:

Schmalz (Importware): 400 g auf Abschnitt 5.

Speisefett und Öl (wahlweiser Bezug von Margarine, Kunstspeisefett oder Speiseöl): 100 g auf Abschnitt 6, 50 g auf Abschnitt 7 und 100 g auf Abschnitt 8.

Die aufgerufenen Bezugsabschnitte sind im Laufe des Monats Februar einzulösen. Alle nicht eingelösten Abschnitte verfallen am 28. Februar. Sämtliche Abschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

Näh- und Kochkurse  
=====

31. Jänner (RK) In die folgenden, demnächst an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe beginnenden achtwöchigen Kurzkurse können noch einige Teilnehmerinnen aufgenommen werden. Rasche Anmeldung ist erforderlich: Nachmittags- und Abendnähkurs in 6., Brückengasse 3, Tel. B 25-4-19, 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Tel. A 18-4-85, und 15., Sperrgasse 8-10, Tel. R 38-4-57. Abendkochkurs für Fortgeschrittene in 6., Brückengasse 3.

Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr.

Ballkalender  
=====

31. Jänner (RK) In der Zeit vom 2. bis 8. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Rennverein (Österreichische Campagnereitergesellschaft).

Dienstag: Konzerthaus (Blumen-Ball), Münchner-Hof (ÖVP Mariahilf).

Mittwoch: Sophiensaal (Österreichischer Gewerkschaftsbund),

Konzerthaus (Akademische Sängerschaft "Barden"), Kursalon (Sodawassererzeuger).

Donnerstag: Sophiensaal (Grünes Kreuz), Konzerthaus (Ball der Pharmazie), Messepalast (Wiener Messe A.G.), Kursalon (Österreichische Sparkassen), Münchner-Hof (Gemeindebedienstete im Ö.A.A.B.), Gschwandner (Österreichischer Wirtschaftsbund), Zögernitz (ÖVP 19).

Freitag: Musikverein (Wiener Juristenverein), Konzerthaus (Ravag-Ball), Messepalast (Innung der Juweliere), Börse (Verband der Alttechnologien), Kursalon (Innung der Kürschner), Wimberger (Innung der Drechsler), Münchner-Hof (Chorvereinigung "Jung Wien"), Gschwandner (ÖVP 18), Schwechater-Hof (Wiener Regatta-Verein).

Samstag: Künstlerhaus (Gschnasfest), Konzerthaus (Ball der Solidarität), Rennverein (Österreichischer Aero-Club), Messepalast (Touristenklub Österreich), Börse (Wiener Wochenausgabe), Kursalon (Verband der Köche), Wimberger (Wiener Schuhmacherinnung), Schwechater-Hof (Gewerkschaft der Privatwirtschaft), Gschwandner (Männergesangsverein "D'Oberösterreicher"), Münchner-Hof (Versicherungsanstalt der Bundesländer), Zögernitz (Männergesangsverein "St.Lukas").

Sonntag: Sophiensaal (Innung der Elektriker), Musikverein (Österreichische Hochschul-, Mediziner), Konzerthaus (Katholische Jugend), Kursalon (Katholische Studentenverbindung "Kreuzenstein"), Messepalast (Vereinigung jüdischer Hochschul-), Gschwandner (Waldviertler Heimatklub).

Man muß nicht alles haben!

=====

31. Jänner (RK) Seit heute hat das Gesundheitsamt der Stadt Wien sozusagen als Vorbeugungsmittel gegen die Grippe-  
welle in allen Straßenbahnwagen ein kleines Plakat anschlagen  
lassen. "Man muß nicht alles haben" - so argumentiert das Gesund-  
heitsamt treffend - "vor allem nicht den Katarrh oder die Grippe  
der anderen Fahrgäste. Bitte nehmen Sie daher Rücksicht und  
halten Sie beim Husten und Niesen die Hand vor!"

Gemeinde Wien setzt Stundungszinsen herab

=====

31. Jänner (RK) Nach dem Abgabeneinhebungsgesetz können  
für Stundungen (Ratenbewilligungen) von Abgaben Zinsen in der  
Höhe von 2 Prozent über der jeweiligen Bankrate eingehoben  
werden. Da die Österreichische Nationalbank mit Wirksamkeit vom  
22. Jänner die Bankrate von 6 auf 5,5 Prozent herabgesetzt hat,  
ermäßigt auch der Magistrat die Stundungszinsen auf 7,5 Prozent.  
Die Ermäßigung tritt sogar rückwirkend ab 1. Jänner in Kraft.